

# Jona 4

**Eisbrecherfrage: Worüber hast du dich letzte Woche am meisten gefreut? Und worüber am meisten geärgert?**

**Lesen: Jona 3,10-4,11**

- 1. Was an dem Text hat dich sofort angesprochen? Und was hat dich verwundert? Und was verstehst du einfach nicht?**
- 2. Was ist Zorn? Wie würdest du Zorn definieren?**
  - Zorn ist Empörung über Unrecht. Zorn an sich ist etwas Gutes (auch Gott ist über Unrecht empört). Wenn wir zornig werden, zeigt das, dass wir wissen, was gut und was falsch ist.
  - Das Problem ist, dass wir meistens nur dann zornig werden, wenn wir selbst ungerecht behandelt werden. Oft wir fühlen uns fälschlicherweise ungerecht behandelt.
  - Dann wird unser Zorn sehr schnell ungerecht und wir versuchen ein Unrecht zu rächen und machen alles schlimmer, weil wir nicht objektiv in unserer Einschätzung sind.
- 3. In welchen Situationen bist du zornig? Auf was bist du dann zornig?**
- 4. Auf was ist Jona zornig?**
  - Er findet es ungerecht, dass Gott mit den Einwohnern von Ninive gnädig umgeht. Er selbst hat Gottes Gnade sehr gerne angenommen (Kapitel 2), aber er gönnt diese Gnade nicht seinen Feinden. Er will, dass sie verurteilt werden.
  - Jona wusste, dass Gott so reagieren würde, weil er wusste, dass Gott ein gnädiger Gott ist. Das passt ihm nicht.
- 5. Jona ist sehr selbstgerecht. Er denkt von sich, dass er den Einwohnern Ninives weit überlegen ist. Er ist in seinen Augen nicht so schlimm wie sie. Er denkt, dass sie Gottes Zorn verdient haben, er aber Gottes Gnade. Dabei hatte ihn Gott kurz vorher gerettet und ihm eine zweite Chance gegeben. Ohne Gottes Gnade, wäre er schon tot. Selbstgerechtigkeit ist die „Grundeinstellung“ bei uns Menschen. Wir denken fast immer, dass wir im Recht sind und besser sind als andere. Wo entdeckst du Selbstgerechtigkeit bei dir? Wo hast du gemerkt, dass du dich falsch eingeschätzt hast und gar nicht besser bist als andere?**
- 6. Jona dreht sich nur um sich selbst. Er freut sich mit großer Freude über die Pflanze, die ihm Schatten spendet und ist verzweifelt, als sie am nächsten Tag nicht mehr da ist. Das Schicksal der Menschen in Ninive dagegen berührt ihn gar nicht. Er wünscht sich, dass sie alle sterben. Wie geht es dir, wenn du an all die Menschen um dich herum denkst, die ohne Gott für immer verloren gehen werden?**

- 7. Gott dagegen sind diese Menschen sehr wichtig. Er liebt alle Menschen und wünscht sich, dass alle seine Kinder werden und damit für immer mit ihm in Gemeinschaft leben. Vielleicht geht es dir ähnlich wie Jona und es berührt dich nicht, dass so viele Menschen verloren gehen. Was könntest du tun, damit du anfängst Menschen um dich herum so zu sehen, wie Gott sie sieht?**
- Du könntest anfangen zu beten, dass Gott dir Mitgefühl mit den Menschen schenkt und du sie mit Gottes Augen sehen kannst.
  - Du kannst beten, dass Gott dir Liebe zu den Menschen schenkt.
- 8. Was könntest du ganz konkret tun, um den Menschen mit denen du jeden Tag zusammenkommst, Liebe zu zeigen?**

**Herausforderung: Beginne zu beten, dass Gott dir echtes Mitgefühl und Liebe zu den Menschen um dich herum schenkt.**